

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 30

Artikel: Die Schlacht bei Custozza

Autor: Österreich-Teschen, Albrecht Friedrich Rudolf von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Feldzuge 1859 in der Armee einzuführen,“ eine Stimme in der Wüste. Möge man auch zuweilen den Unberufenen ein geneigtes Ohr leihen, und z. B. jetzt zur unverzüglichen Einführung von Hinterladern schreiten, wenn man damit auch weiter nichts restaurirt als das Vertrauen des gemeinen Mannes zu seiner Waffe — ferner den Tornister durch ein anderes Surrogat zu ersetzen trachten, oder ihn doch weniger belasten, weil sonst dem Uebelstande des Wegwerfens beim Beginn eines Gefechtes nur schwer gesteuert werden kann.

(Kamerad.)

Die Schlacht bei Custozza.

(Bericht des Erzherzogs Albrecht.)

Die am Mincio stehende Kavalleriebrigade Oberst Pulz hatte den Auftrag, sich, jedes nachhaltige Gefecht vermeidend und mit dem Gegner in steter Fühlung verbleibend, langsam über Villafranca nach Verona zurückzuziehen.

Wie bekannt, hat der Gegner die von ihm selbst ausgesprochene Frist von drei Tagen zum Beginne der Feindseligkeiten nicht eingehalten, denn schon im Laufe des 21. Juni begann er bei Molina di Volta zunächst Pozzolo eine Brücke zu schlagen; unsererseits wurde er hieran in keiner Weise behindert. Am 22. Juni um 11 Uhr Abends überschritt er den Mincio bei Goito, Pozzolo, Valeggio, Monzambano, wiewohl zögernd; am Vormittage des 23. räumten die Abtheilungen der Kavalleriebrigade Pulz Villafranca, nachdem alle andern südlich davon gestandenen Abtheilungen aufgenommen waren; der Gegner besetzte Villafranca erst nach 2 Uhr Nachmittags mit Bersaglieri und entsendete starke Kavalleriekolonnen mit Geschütz in der Richtung gegen Dossobuono, wo gegen 4 Uhr Nachmittags mit der Kavallerie-Brigade-Batterie einige Kanonenschüsse gewechselt wurden; die Brigade Pulz lagerte in der Nacht vom 23. zum 24. Juni zunächst dem Fort Gisela.

Der von mir am Vormittage des 23. zur Reconnoissance entsendete Generalstabsobersst Baron Rueber meldete um 2 Uhr Nachmittags aus Somma Campagna, daß dieser Ort sowie das Hügelland gegen Süden vom Feinde noch nicht besetzt sei; langgedehnte Staubwolken im Süden von Villafranca deuten jedoch darauf hin, daß der Gegner in mehreren Kolonnen gegen Osten die Ebene durchschreite.

Ich beschloß demnach, noch im Laufe des 23. das Hügelland zwischen Somma Campagna und Sandra zu gewinnen.

Demgemäß rückte die Brigade Oberst Prinz Sachsen-Weimar der Reserve-Infanteriedivision, über welche Generalmajor von Rupprecht den Befehl führte — da ob bedenklicher Erkrankung des Gene-

rals der Kavallerie Fürsten Friedrich Liechtenstein der General Baron Robich das Kommando des 5. Korps übernahm — nach Sandra und sollte gegen Castelnovo detachiren.

Das 5. Korps rückte nach Sona und pouffirte die Avantgarde südlich in der Richtung gegen Zerbare.

Ebenso rückte das 9. Korps am 23. nach Santa Lucia und das 7. Korps nach San Massimo, und mußten, namentlich das letztere Korps, welches bei drückender Hitze und Staub den langen und ermüdenden Marsch von San Bonifacio nach San Massimo zurückgelegt hatte, über Nacht in dieser Aufstellung verbleiben.

Mein Hauptquartier wurde am 23. Abends nach San Massimo verlegt.

Um 3 Uhr Morgens des 24. Juni rückte das 9. Armeekorps in gerader Richtung auf Somma Campagna; das 7. Armeekorps hatte die Bestimmung, als Reserve zu dienen und erhielt die Richtung auf Sona, während das 5. Armeekorps angewiesen war, zeitlich Morgens bei Festhaltung Sona's bis zum Anlangen des 7. Korps San Giorgio in Salici, die Infanterie-Reserve division aber Castelnovo vollständig zu besetzen.

Ferner wurden den bei den Armeekorps eingetheilten Kavallerie-Regimentern 8 Eskadronen entnommen, selbe dem Obersten Bujanovic als Brigadier zugewiesen und mit der Brigade Pulz vereint; sie hatten die Bestimmung, am 24. Juni am linken Flügel des 9. Korps in der Richtung von Custozza vorzurücken und derart die linke Flanke der Armee zu decken.

Der Feind, welcher im Laufe der Nacht vom 23. zum 24. Villafranca, Custozza, Monte Mamaor und Monte Vento besetzt und auch seinen linken Flügel bis Castelnovo pouffirt hatte, mochte das Vorbereiten der kaiserlichen Armee aus Verona in Erfahrung gebracht haben, denn schon mit grauem Morgen des 24. waren dessen Vortruppen in beträchtlicher Stärke auf der Linie San Rocco di Pelazuolo, Fenile, Corte, Oltosi, vorgeschoben, namentlich letzteres sehr stark besetzt.

Aus dem successiven Erscheinen großer Heeresäulen auf dem Monte Vento, Monte Mamaor, Monte Gobio etc., wie nicht minder aus dem Auftreten größerer Kavallerie- und Infanteriemassen bei Villafranca und südlich von Somma Campagna ist zu schließen, daß der Feind alle gegen Osten dirigirten Kolonnen in der Erkenntniß zurückgerufen habe, daß er die ganze kaiserliche Operationsarmee vor sich habe.

Gegen 7 Uhr Morgens entspann sich ein heftiger Artilleriekampf in vorbezeichneter Linie.

Die Reserve division am rechten Flügel bei Marea, das 5. Korps östlich von San Giorgio in Salici, das 9. Korps bei Somma Campagna mit Besetzung von Zerbare bewirkten mittlerweile den Aufmarsch.

Unser Kanonenfeuer, kaltblütig und mit bewunderungswürdiger Präzision abgegeben, wirkte nach-

HAUTE ITALIE.



Schweizerische Militär-Zeitung 1866.

haltig, wiewohl die Gegner eine überlegene Anzahl von Geschützen successive ins Gefecht brachten.

Successive entbrannte der Kampf auf der ganzen Linie.

Ich befohl dem 9. Korps, Somma Campagna und die Höhen von Casa del Sole unter allen Umständen festzuhalten und nach Thunlichkeit kräftigst über Staffalo gegen Custozza vorzubringen; die Lücke zwischen dem 9. und 5. Korps wurde durch die Brigade Generalmajor Baron Scudier des 7. Korps ausgefüllt.

Dem 5. Korps und der Reservedivision war, ersterem die Vorrückung über San Rocco di Palazzolo, der letztern gegen Oltosi vorgezeichnet.

Diese Aufgabe wurde derart gelöst, daß die Brigade Generalmajor Baron Biret des 5. Korps im Vereine mit der Reserve-Infanteriedivision den mittlerweile durch unser Geschützfeuer theilweise in Brand gerathenen Ort Oltosi, trotz hartnäckiger Gegenwehr und trotzdem, daß mehrere feindliche am Nordabhänge des Monte Vento aufgefahrene Batterien unsere Sturmkolonnen mit einem verheerenden Geschützfeuer empfangen, mit glänzender Bravour eroberte.

Die zwei andern Brigaden des 5. Armeekorps, Generalmajor Möring und Oberst Bauer, nahmen mittlerweile die Gehöfte von Corte und San Rocco di Palazzolo; die Brigade Generalmajor Baron Scudier vom 7. Korps rückte im fortwährenden hartnäckigen Kampf von Zerbare gegen Monte Gobio; successive rückte von diesem Korps noch die Brigade Oberst Töply und später auch bei den unter drückender Hitze stattfindenden blutigen Kämpfen um den Besitz des Monte Gobio, die Brigade Oberst Graf Welfersheimb dieses Korps in die Schlachtlinie.

Zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags nahm das 5. Korps mit einer Brigade den Monte Vento, mit den beiden anderen aber Santa Lucia und den Monte Mamaor unter fortwährenden hartnäckigen Kämpfen.

Die Reservedivision gelangte inzwischen bis Sallionze und pouffirte gegen Valeggio.

Trotz den Anstrengungen von Seiten des 9. und 7. Armeekorps war es bis 3 Uhr Nachmittags nicht gelungen, Custozza zu nehmen.

Ich sah mich darüber veranlaßt anzuordnen, daß den von sengender Hitze und Anstrengung zum Theil erschöpften Truppen eine kurze Rast gegönnt und sodann vom 7. Armeekorps und mit Beiziehung einer Brigade des 5. Korps ein letzter Versuch gemacht werde, das hartnäckig und mit vieler Bravour vom Feinde vertheidigte Custozza zu nehmen. Bald jedoch und noch bevor mein Befehl dahin gelangte, setzte sich das 7. Korps um 4 Uhr Nachmittags in den Besitz der Höhe des Monte Arabita und Belvedere, wobei es durch das wohlgenährte Feuer der bei Ca del Sole aufgestellten Geschütze des 9. Korps wirksam unterstützt wurde.

Noch blieb die schwierige Aufgabe der Wegnahme von Custozza und des Monte Torre, sowie die Ab-

wehr der feindlichen unausgesetzten und heftigsten Angriffe gegen das 9. Korps bei Somma Campagna und auf der Höhe bei Ca del Sole.

Der Feind, unter der Führung der königlichen Prinzen Humbert und Amadeus, versuchte mit seinen Kerntrouppen bei Staffalo vorzubringen und Custozza zu behaupten; allein das 9. Korps schlug jeden Angriff energisch ab, und das 7., unterstützt durch die von mir dahin beordnete Brigade des 5. Korps, nahm gegen 7 Uhr Abends Besitz von Custozza. Die Reserve-Kavallerie unter Oberst Pulz im Vereine mit den 8 Escadronen der Brigade Oberst Bujanovic hatte von 4 Uhr Morgens des 24. bis in die sinkende Nacht in einer Reihe von Gefechten mit abwechselndem Glücke gegen den Gegner gekämpft.

Diese tapfere Kavallerietruppe, welche in Bravour und Hingebung unter ihrem vortrefflichen Führer beinahe Unglaubliches gegen Reiterei und Infanterie geleistet, hatte namhafte Verluste, die sie zumeist durch ihre ungestüme Tapferkeit erlitt.

Nach eingebrochener Dunkelheit wurden die zwei Kavallerie-Brigaden hinter Dossobuono zurückgezogen.

Noch bis 9 Uhr Abends widerhallte das Geschützfeuer beim 9. Korps und bei der Brigade Pulz; der Feind hatte jeden Widerstand aufgegeben, und lange Staubwolken gegen Goito und Valeggio bezeichneten seinen Rückzug über den Mincio.

Man kann dem Gegner das Zeugniß nicht versagen, daß er sich hartnäckig und mit Bravour schlug, namentlich waren dessen erste Angriffe ungestüm, und die Offiziere gingen mit gutem Beispiel voran.

Der Gegner brachte unter den Augen des Königs und unter der Leitung der königlichen Prinzen Humbert und Amadeus, welcher letzterer verwundet sein soll, die ganzen Armeekorps der Generale Durando und Della Rocca, dann, wie durch die Aussagen der Gefangenen erhellt, auch große Theile des Korps Cucchiari und mehrere Kavallerie-Regimenter — im Ganzen bei 11 Infanterie-Divisionen mit circa 100,000 Mann und den größten Theil seiner Armeegeschütz-Reserve in den Kampf; doch der altbewährten und ausdauernden Tapferkeit und Hingebung der kaiserlichen Truppen vermochte er nicht zu widerstehen.

Er erlag abermals, und zwar gerade an dem Orte, wo das österreichische Heer schon vor 18 Jahren unter der ruhmreichen Führung des Feldmarschalls Grafen Radetzky einen herrlichen Sieg erkämpfte; die jüngeren Krieger waren ihren älteren Brüdern von Custozza vollkommen ebenbürtig!

Indem ich Euer Majestät in diesem Berichte nur die Hauptumrisse dieser Schlacht Allerunterthänigst zur Kenntniß bringe, glaube ich die Detailberichte der Kommandanten noch abwarten zu müssen, um hierüber erschöpfend melden zu können; vorläufig kann ich nur sagen, daß vom Korpskommandanten bis zum Soldaten herab Jedermann in Hingebung und

Treue für Monarchen und Vaterland Alles geleistet hat, was in seinen Kräften stand.

Unsere Verluste an Todten und Verwundeten sind, wie es bei so ungestümer Tapferkeit nicht anders sein konnte, immerhin nicht unbeträchtlich; nachdem die Detailrapporte hierüber jedoch noch nicht vorliegen, bin ich nicht im Stande Positives zu berichten.

Gefangene wurden nach beiläufiger Schätzung bei 3000 gemacht, worunter eine beträchtliche Zahl von Offizieren; auch mehrere Kanonen wurden dem Feinde abgenommen; die Zahl derselben ist noch nicht konstatiert.

Ich halte den schönen Sieg von Custoza für um so nachhaltiger, als Symptome der Demoralisation und der Auflösung seitens des sardinischen Heeres sich schon gegen Abend nach dem Verluste Custozas durch zahlreiche Gefangene bekräftigten, welche schon seit 48 Stunden ohne Nahrung waren.

Beim Rückzuge über den Mincio verbrannte der Feind die Brücke von Valeggio, daselbst über 500 eigene Verwundete zurücklassend; desgleichen räumte er Nachts Villafranca und ließ auch daselbst sehr viele Verwundete.

Bücher-Anzeigen.

Bei Fr. Schulthess in Zürich ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Basel durch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) zu beziehen:

Der Bedeckungsdienst bei Geschützen.

Von G. Hofketter, eidgen. Oberst.
Mit 7 Tafeln. Cartonirt Preis Fr. 1. 40.

Im Verlag von J Wurster u. Comp. in Winterthur sind folgende Karten des Kriegsschauplatzes erschienen und vorrätzig bei F. Schulthess in Zürich:

Karte von Oberitalien 1 : 900000	Fr. 1. 50
Festungs Viereck 1 : 345600	„ — 60
Karte von Deutschland 1 : 2400000	„ 2. 80

In der Schweighauser'schen Verlagshandlung ist soeben erschienen und kann von da, sowie durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Die Schweizerische Neutralität. Politisch-militärische Studien

von
Oberst Hans Wieland.
Zweite Auflage.

Gr. 8° elegant ausgestattet. Preis Fr. 1. *)

Diese Schrift ist in Nr. 22 der Sonntagspost, in Nr. 132 des Schweiz. Volksfreund und in Nr. 123 der Basler Nachrichten ausführlich besprochen.

*) Diejenigen Besteller, welche den Betrag franko baar oder in Briefmarken einsenden, erhalten die Broschüre unter Kreuzband franko zugesandt.

Für die Hauptleute der eidgen. Armee.

Erschienen ist im Verlage des Unterzeichneten und vom hohen eidg. Militärdepartement zur Anschaffung empfohlen:

Compagnie-Buch

enthaltend sämtliche Formulare der Compagnie-Führung, in gr. 4° solid gebunden, mit Tasche und leeren Schreibpapierblättern am Schluß.

Preis Fr. 3. 20.

J. J. Christen in Aarau.

Im Verlage von Friedrich Fleischer in Leipzig erscheinen seit dem ersten Januar 1866

Kritische Blätter

für
wissenschaftliche und practische Medicin.

Herausgegeben von

Dr. Alexander Göschen.

Preis vierteljährlich Thlr. 1. 20 Ngr.

Studien über Taktik

von M. Grivet,

Capitaine adjutant-major im 73. Französischen Linien-Infanterie-Regiment.

Deutsche, vom Verfasser autorisirte Ausgabe
von Jg. Körbling, Hauptmann im Königl. Bayer. Geniestabe.

Mit 40 Illustrationen. 1866. gr. 8. Geh. 25 Sgr.

Soeben erschienen und vorrätzig in allen Buchhandlungen, in Basel in der Schweighauser'schen Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger).